

Übungsarbeit Religion

Nr.1

Skizziere den allgemeinen Aufbau einer Todesanzeige!

Nr.2

Benenne die 5 Phasen des Sterbens nach Elisabeth Kübler-Ross und beschreibe die erste und vierte genauer!

Nr.3

- a) Beschreibe die 3 verschiedenen Arten der Sterbehilfe in 1-2 Sätzen!
- b) Welcher Unterschied besteht zwischen der Aktiven Sterbehilfe und der Sterbehilfe aus Verlangen?
- c) Was haben die Aktive Sterbehilfe und die Sterbehilfe aus Verlangen im Gegensatz zur Passiven Sterbehilfe gemeinsam?

Nr.4

Definiere den Begriff „Sozialer Tod“!

Nr.5

Nenne 5 Voraussetzungen zur Organentnahme in Deutschland!

Lösungsvorschlag

Nr.1

Skizziere den allgemeinen Aufbau einer Todesanzeige!

z. T. Symbol	z. T. Kreuz od. Spruch	z. T. Spruch
z. T. Foto		z. T. Datum/Adresse
z. T. Spruch		

Z. T. ÜBERSCHRIFT

NAME DER VERSTORBENEN PERSON

z. T. Geburts- und Sterbedatum
z. T. Angabe zum Beruf, Mädchenname, alter Wohnort

z. T. PLZ, Ort, Datum
z. T. Adresse

Liste der Namen der Hinterbliebenen:
Name, ev. Wohnort, Adresse
Name
Name

z. T. Traueradresse

Mitteilungen zu den Trauerfeierlichkeiten
Besondere Wünsche für Blumen, Spenden, Trauerkleidung etc.
Hinweise zur Mitteilungsmodalität

Nr.2

Benenne die 5 Phasen des Sterbens nach Elisabeth Kübler-Ross und beschreibe die erste und vierte genauer!

1. Phase des Schocks bzw. des nicht wahr haben wollen:
 - Vorspielen falscher Tatsachen: Illusion von Gesundheit und Wohlempfinden, Verdrängung gewisser Anzeichen
 - Isolierung der Gefühle
2. Phase des Gefühlschaos bzw. des Zorns:
3. Phase des Verhandelns:
4. Phase der Verzweiflung bzw. realistischer Hoffnung:
 - Einleitung gewisser Vorsorge- und Nachsorge Maßnahmen: Testament bzw. Patientenverfügung, Regelung letzter Angelegenheiten
5. Phase der Zustimmung:

Nr.3

a) Beschreibe die 3 verschiedenen Arten der Sterbehilfe in 1-2 Sätzen!

Aktive Sterbehilfe:

Bei dieser Form der Sterbehilfe ist z. B. an Menschen zu denken, die Unfall –oder altersbedingt, als unheilbar krank angesehen werden müssen und die nicht mehr in der Lage sind, ihren Tod durch eigene Handlung herbeizuführen.

Sterbehilfe auf Verlangen:

Von Sterbehilfe(Tötung) auf Verlangen spricht man, wenn Kranke den Arzt oder Angehörige um einen raschen Tod bitten, weil sie ihre Schmerzen nicht mehr ertragen und sowieso nicht mehr geheilt werden können.

Passive Sterbehilfe:

Die Passive Sterbehilfe umfasst die Unterlassung oder Nichtfortsetzung von lebensverlängernden Maßnahmen durch den Arzt z.B. das Absetzen von lebenswichtigen Medikamenten oder den Verzicht auf künstliche Ernährung.

b) Welcher Unterschied besteht zwischen der Aktiven Sterbehilfe und der Sterbehilfe aus Verlangen?

Bei der aktiven Sterbehilfe entscheidet eine zweite Person über den Tod, da der Patient nicht mehr dazu in der Lage ist. Bei der Sterbehilfe auf Verlangen bittet der Patient eine zweite Person um Hilfe.

c) Was haben die Aktive Sterbehilfe und die Sterbehilfe aus Verlangen im Gegensatz zur Passiven Sterbehilfe gemeinsam?

Bei der Passiven Sterbehilfe wird der Tod nicht durch eine Tat, sondern durch eine Unterlassung herbeigeführt.

Nr.4

Definiere den Begriff „Sozialer Tod“!

Unter sozialem Tod versteht man das(seelische) Absterben des Menschen als soziales (gesellschaftliches) Wesen in Folge soziale Vereinsamung.

Das Leben in der Kontaktlosigkeit mündet häufig in den (unbeachteten) Selbstmord des Menschen.

Die Ursachen für soziale Vereinsamung können sein:

Arbeitslosigkeit, Alter usw. Jährlich sterben viele Menschen aus Vereinsamung so beispielsweise an Weihnachten.

Nr.5

Nenne 5 Voraussetzungen zur Organentnahme in Deutschland!

- Organspendeausweis, Erklärung oder erweiterte Zustimmungslösung
- Hirntod
- von 2 Ärzten unabhängig diagnostiziert
- dürfen nicht an der Operation beteiligt sein
- Untersuchungsergebnisse müssen genau dokumentiert werden
- Angehörige dürfen Einsicht nehmen